

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: BWL

Bachelor/Master/Staatsexamen: Bachelor

Praktikumszeitraum: 02.04.2025 – 01.08.2025

Praktikumsort: Kopenhagen, Dänemark

Praktikumsinstitution: CoHo Copenhagen

–

Mein Praktikumsbericht:

Wieso ich ein Praktikum bei CoHo Copenhagen machen wollte?

Als BWL-Studentin mit großer Begeisterung für Marketing, hatte ich mein ganzes Studium lang schon den Wunsch, praktische Erfahrungen in einem kreativen Marketingumfeld außerhalb Deutschlands zu sammeln; am liebsten in einem jungen Unternehmen. Und welche Stadt bietet sich da besser an als Kopenhagen, wo die Kreativindustrie aktuell blüht.

Über LinkedIn bin ich auf CoHo gestoßen - und der visuelle Auftritt, die Community-Idee und die Art, wie dort mit Marken gearbeitet wird, haben mich direkt angesprochen. Also habe ich eine Bewerbung mit einigen Arbeitsproben hingeschickt, kurz darauf folgte eine Reihe an Interviews und schneller als erwartet stand auch schon fest, dass ich nach Kopenhagen gehen würde.

Wie mein Praktikum verlief?

CoHo ist ein kreatives Content-Studio, das sich vor allem an selbstständige Unternehmer*innen und Start-ups richtet. Egal ob Hilfe bei einer Marketingstrategie, bei der Umsetzung und Produktion oder der Datenanalyse benötigt werden, CoHo kann helfen. Als ich dort anfing, war alles ziemlich in Bewegung, im positiven Sinne, da kurz nach meinem Start das komplette Studio und Office in neue, größere Räumlichkeiten umzog. Dadurch gab es neben dem Alltagsgeschäft eine Menge Sonderaufgaben: von Einrichtungsideen über Sponsoring-Kommunikation bis hin zu Planung neuer Eventformate.

Und im Team wurde ich von Anfang an freundlich aufgenommen - die Atmosphäre war offen, kreativ und unterstützend. Ich hatte sehr das Gefühl, wirklich Teil des Ganzen zu sein. Auch durch unsere Community bei CoHo habe ich viele spannende Menschen kennengelernt, oft bei Events oder Shoots, manchmal aber auch einfach im Alltag im Studio.

Meine Aufgaben lagen vor allem im Bereich Social Media und Marketing. Besonders intensiv war meine Arbeit an unserem Instagram-Kanal (@coho.cph), den ich während meines Praktikums eigenständig betreuen durfte. Ich habe Content-Konzepte entwickelt, Reels mit CapCut erstellt, Texte geschrieben, das Feed-Design gestaltet und die Community betreut. Es war ein gutes Gefühl zu sehen, dass meine Arbeit nicht irgendwo in der Ablage landet, sondern direkt sichtbar wird.

Dazu kamen Aufgaben wie das Verfassen von Blogbeiträgen für die Website, SEO-Optimierung, Unterstützung bei E-Mail-Kampagnen und Performance-Analysen. Immer wieder war ich auch bei Events oder Shootings eingebunden - ob als Ansprechpartnerin vor Ort, beim Aufbau oder bei der Betreuung von Gästen. Und wie das in einem kleinen, dynamischen Team eben ist, landet manchmal auch ganz spontan etwas auf dem Tisch. Aber genau das machte den Reiz aus.

Die Arbeitstage waren abwechslungsreich: Mal konzentrierte ich mich stundenlang auf Videoschnitt, mal war ich den ganzen Tag im Studio unterwegs oder bei einem Event eingebunden. Wir starteten morgens meist mit einem kurzen Check-in und arbeiteten dann relativ eigenständig. Diese Mischung aus Verantwortung und Flexibilität war was CoHo und auch meine Arbeit am Ende sehr besonders gemacht hat.

Wie mein Alltag und das soziale Leben aussahen?

Mein Alltag in Kopenhagen war schnell von einer gewissen Routine geprägt - einer, die ich sehr geschätzt habe. Ich fuhr mit dem Fahrrad zur Arbeit, vorbei an Kanälen und Parks, und im Office gab es dann den ersten Kaffee. In der Mittagspause saßen wir manchmal im Garten, oder sind zum Cafe nebenan gegangen. Und bei der dänischen Arbeitskultur wird die Work-Life-Balance hoch angesehen, wovon ich mir auch gerne in Zukunft eine Scheibe abschneiden wollen würde. Pünktlich um 12 Uhr wird Mittagspause gemacht und spätestens um 17 Uhr ist der Arbeitstag vorbei und es wird nach Hause geradelt. Und grundsätzlich macht die hohe

Lebensqualität der Stadt den Alltag sehr schön: Alles ist gut mit dem Rad erreichbar, die Stadt wirkt sicher und entspannt. Gerade im Sommer war es ein echter Luxus, so viel draußen zu sein.

Abends und an den Wochenenden war daher genug Zeit die Stadt zu erkunden, egal ob mit Arbeitskolleg*innen oder meinen Mitbewohner*innen. Streetfood bei Reffen, Sonnenuntergang an den Papierinseln, Schwimmen im Hafen, Flohmärkte und Cafés oder ein Tagestrip am Strand. Auch nach meiner langen Zeit dort hatte ich nicht das Gefühl, die gesamte Stadt gesehen zu haben - es war immer was los und man entdeckte immer was Neues. In anderen Worten, in Kopenhagen wird es nie langweilig.

Meine Erfahrungen zum Wohnen und den Kosten?

Die Wohnungssuche war nicht ganz einfach - und die Mieten leider teurer als in München. Da ich relativ früh mit der Wohnungssuche begonnen habe, konnte ich über die WG Plattform "LifeX" schließlich ein WG-Zimmer in Nørrebro finden - also der ziemlich zentralsten, lebendigsten und kreativsten Gegend in Kopenhagen, die ich wärmstens weiterempfehlen würde. Die Miete lag bei rund 1000€ im Monat für ein 9m² Zimmer.

Daher auch keine Überraschung, dass die Lebenshaltungskosten in Kopenhagen hoch sind. Meine sonstigen monatlichen Ausgaben lagen bei etwa 600-700€. Dazu kamen Lebensmittel, Cafébesuche, Freizeitaktivitäten, die Miete für mein Fahrrad (Swapfiets ist der günstigste Anbieter, den ich sehr weiterempfehle) und gelegentliche Ausflüge. Ich habe das Praktikum über Unterstützung meiner Familie, einen Werksstudentenjob vorab und die Erasmus Förderung finanziert.

Leider gibt es in der grundsätzlich teuren Stadt nicht viele Stellen an denen man einfach sparen kann, wenn man auch etwas von der Stadt sehen und erleben möchte. Dennoch können Kleinigkeiten wie viel Selbstkochen, das Achten auf Angebote bei günstigen Lebensmittelketten wie Netto oder Coop, und natürlich das Fahrrad statt ÖPNV bereits einen Unterschied machen.

Einen Sprachkurs habe ich nicht gemacht, da im Team ausschließlich Englisch gesprochen wurde und man darüber hinaus in Dänemark problemlos mit Englisch durch den Alltag kommt.

Wie das Praktikum mich bei meinem Studium unterstützt?

Im Studium habe ich mich viel mit Markenentwicklung, Marketingstrategien und der theoretischen Anwendung von digitalen Tools beschäftigt - bei CoHo konnte ich das endlich einmal praktisch erleben. Es war so wertvoll, nicht nur zu beobachten, welche Tools und Praktiken heute tatsächlich in einem agilen Start-up zum Einsatz kommen, sondern sie selbst direkt auszuprobieren und mitzugestalten.

Begriffe wie Customer Journey, Content Funnel oder Engagement Rate wurden für mich plötzlich greifbar. Ich konnte nachvollziehen, wie Social Media strategisch eingesetzt wird, wie einzelne Marketing Maßnahmen ineinander greifen und was es wirklich bedeutet, eine Community langfristig aufzubauen und zu aktivieren. Auch der Umgang mit Tools wie CapCut oder Canva wurde schnell zum Alltag.

Und was meinen persönlichen Horizont ehrlich gesagt am meisten erweitert hat war zu lernen, wie AI effektiv im Arbeitsalltag eingesetzt werden kann. AI wird schließlich immer relevanter und vor allem für Start-Ups zum Erfolgskriterium – daher war es unglaublich cool mit Hilfe von “Experten“ auszuprobieren, wie ich diverse AI Tools auch in der Kombination mit Marketingaufgaben effizient für mich nutzen kann. Und dadurch zu sehen, welche Aspekte im Marketing sehr gut durch AI bereichert werden können, und welche besser die persönliche menschliche Kreativität benötigen.

Darüber hinaus habe ich mir vieles selbst angeeignet, andere Dinge durch Ausprobieren und Feedback gelernt – und dabei gemerkt, wie viel Spaß mir dieser Mix aus analytischem Denken, kreativer Gestaltung und digitalem Arbeiten macht.

Ich nehme aus dem Praktikum definitiv nicht nur fachliches Know-how mit, sondern auch eine gestärkte Motivation und ein klareres Bild davon, wie ich meine Stärken künftig einsetzen möchte: idealerweise an der Schnittstelle von Content, Marketingstrategie und digitaler Markenführung.

Wie es mir alles in allem gefallen hat?

Mein Praktikum bei CoHo Copenhagen war eine sehr bereichernde Zeit, beruflich und persönlich. Ich konnte mir nicht nur viele neue Marketingskills aneignen, sondern auch erleben, wie es ist, Teil eines jungen, kreativen Unternehmens zu sein, in dem jede Idee

zählen kann. Besonders der Umzug in das neue Studio hat gezeigt, wie dynamisch Start-ups funktionieren - da war Organisationstalent genauso gefragt wie Improvisation und Teamgeist.

Was mir rückblickend aber mindestens genauso wichtig ist: das soziale Leben und die Menschen, die ich in dieser Zeit kennengelernt habe. Sei es über die Arbeit, meine WG oder anderweitig - Kopenhagen hat mir viele tolle Kontakte und Gespräche ermöglicht, die ich nicht missen möchte. Insbesondere die grundsätzlich offene Art der jungen Menschen dort "steckt" einen fast an, und verglichen zu vielen deutschen Städten, gibt es dort meiner Meinung nach viele tolle Möglichkeiten um soziale Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig was von der Stadt zu erleben.

Auch im Alltag habe ich mich sehr wohl gefühlt, da die Stadt eine Lebensqualität hat, die man sofort spürt: alles ist mit dem Fahrrad erreichbar, das Tempo ist entspannt und gleichzeitig passiert eben unglaublich viel.

Also nehme ich aus dieser Zeit definitiv nicht nur berufliche Impulse mit, sondern auch viele kleine Momente, die mir gezeigt haben, wie ich später einmal arbeiten und leben möchte. Wer Lust auf kreatives Arbeiten in einem offenen Umfeld hat und eine Stadt sucht, in der man sich schnell zuhause fühlen kann, dem kann ich ein Marketingpraktikum in Kopenhagen nur sehr empfehlen.